

PRESSEINFORMATION 13-01-57

vom 25 . Januar 2013

BAU 2013 – Universal Design (UD)

Sonderschau gab wichtige Impulse für Produktgestaltung und Vertrieb

Die Sonderschau Universal Design von ift Rosenheim, und Messe München, unterstützt von der Universal Design GmbH, zog viele Besucher aus allen Bausegmenten an, die sich gezielt über konkrete Ansätze für die Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb informierten. Großes Interesse bestand auch an dem ift Kompass „Universal Design“ des ift Rosenheim, mit dem dieser doch etwas unscharfe Begriff bewertet, versachlicht und quantifizierbar wird. Daneben wurden vor allem die Themen Energieeinsparung, Fensterlüftung und ift-Passivhausnachweise nachgefragt. Der starke deutsche Binnenmarkt und das hohe technologische Niveau deutscher Technik führten viele internationale Hersteller nach München, die Deutschland als internationalen Topmarkt für Bauprodukte sehen.

Die Bauwelt ist in Bewegung, weil Klimawandel und Energiewende zum Handeln zwingen. Auch die demografische Entwicklung in den Industrienationen zeigt konkrete Auswirkungen, weil die kaufkräftige Gruppe der Generation 55+ aktiv die weitere Lebensplanung in Angriff nimmt. Ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden steht dabei an oberster Stelle und führt zur Sanierung von Haus und Wohnung. Genau hier setzt UD an. Im Gegensatz zu Begriffen wie altersgerechtes oder behindertengerechtes Bauen ist Universal Design positiv besetzt, denn das Plus an Wohnkomfort und Sicherheit gilt auch für Familien, Kinder oder Menschen mit temporären, physischen oder kognitiven Einschränkungen.



Bild 1

Sonderschau Universal Design informiert über interessante Bewertungsansätze zum Thema demografiefest bauen.

Belegexemplar an

ift Rosenheim

Das Institut für
Fenster und Fassaden,
Türen und Tore,
Glas und Baustoffe

Theodor-Gietl-Straße 7-9
83026 Rosenheim
PR & Marketingkommunikation
Jürgen Benitz-Wildenburg
Tel.: +49.08031.261-2150
Fax: +49.08031.261-28212150
E-Mail: benitz@ift-rosenheim.de
www.ift-rosenheim.de



Auch die Immobilienwirtschaft setzt intensiv auf demografiefeste Wohneinheiten, denn diese lassen sich besser vermieten und bewirtschaften. Eine zentrale Rolle werden dabei motorisch betriebene Balkon- und Terrassentüren einnehmen, mit denen auch bei eingeschränkter Mobilität der geliebte „Sonnenplatz“ einfach und sicher erreichbar bleibt. Für Hersteller von Möbeln, Inneneinrichtungen und Bauprodukten bietet die Argumentation des Universal Design einen idealen Ansatz zur Beschreibung und Vermarktung ihrer Produkte. Das ift Rosenheim hat deshalb ein Bewertungsverfahren entwickelt, mit dem die Produktvorteile im Sinne des UD sachlich und überzeugend beschrieben und mit dem ift-Kompass werbewirksam dargestellt werden können.

Daneben wurden Energieeinsparung und Fensterlüftung stark nachgefragt, weil Energiewende, Fördermittel und die Dynamik des Sanierungsmarktes die Branche unverändert bewegen. Diskutiert wurden die Auswirkungen auf die Produktentwicklung und die Nachfrage nach Dienstleistungen wie das Energy Label, die Passivhaus-Zertifizierung, der U-Wert-Rechner ift-FEM und der Zertifizierung steuersparender Energiemanagementsysteme. Auf der BAU wurden deshalb auch Zertifikate überreicht, beispielsweise die Zertifizierung von Hörmann-Produktionsstandorten nach DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) sowie Passivhausnachweise für Holz-Alu-Systeme an die Firma Gutmann.

Insgesamt herrschte eine optimistische Stimmung, die sich vor allem auf eine gute Entwicklung des deutschen Binnenmarktes begründet. Hiervon wurden auch internationale Anbieter angezogen, die Deutschland als internationalen Topmarkt für Bauprodukte sehen, auf dem man imagewirksam präsent sein will. Der Exportmarkt bleibt nach wie vor schwierig. Positive Impulse werden vor allem in Indien, Brasilien und Mexiko gesehen. Wie alle anderen Aussteller ist auch das ift Rosenheim gespannt, inwieweit die positiven Impulse in der Branche und bei Bauherren ankommen.

.



(2628 Zeichen inkl. Leerzeichen, Lead 761 Zeichen)




Über das ift Rosenheim


Das ift Rosenheim ist eine europaweit notifizierte Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle und international nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe, ganzheitliche und schnelle Prüfung aller Eigenschaften von Fenstern, Fassaden, Türen, Toren, Glas und Baustoffen. Ziel ist die nachhaltige Verbesserung von Produktqualität, Konstruktion und Technik sowie Normungsarbeit und Forschung. Die Zertifizierung durch das ift Rosenheim sichert eine europaweite Akzeptanz. Das ift fühlt sich zur Wissensvermittlung verpflichtet. Als neutrale Institution genießt das ift bei den Medien einen besonderen Status und die Publikationen dokumentieren den aktuellen Stand der Technik.

Auswahlbilder (stehen als Download im Bildarchiv unter www.ift-rosenheim.de/presse_bildarchiv.php)

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
1	<p>Sonderschau Universal Design informiert über interessante Bewertungsansätze zum Thema demografiefestes Bauen und deren Umsetzung an Exponaten der Firmen Hörmann, Tremco-Ilbruck, Hautau, Winkhaus, Siegenia-Aubi und Jeldwen</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130157_Bild_1</p>	
2	<p>ift Rosenheim zeigt seine neuen Online-Tools</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130157_Bild_2</p>	
3	<p>Auf der Messe zeichnen ift Rosenheim, Fraunhofer Allianz BAU und die Hochschule Rosenheim ein Memorandum of Understanding (MoU) für das Rosenheimer Kompetenzzentrum Bautechnik, das ab Februar seinen Betrieb aufnimmt.</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130157_Bild_3</p>	

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
4	<p>Die Fachinformation UM-02/1 „Universal Design“ beschreibt die allgemeinen Prinzipien sowie die Umsetzung auf Fenster und Türen</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130157_Bild_4</p>	
5	<p>Übergabe von Zertifikat für die Einrichtung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN 50001</p> <p>(v.l.n.r. Manfred Großjohann, kaufmännischer Leiter Hörmann KG Brandis; Martin J. Hörmann, Unternehmensleitung Hörmann KG; Prof. Ulrich Sieberath, Institutsleiter ift Rosenheim; Manfred Rentsch, Technischer Leiter Hörmann KG Brandis)</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130157_Bild_5</p> <p>Quelle: Hörmann</p>	
6	<p>Demonstration des Universal Design Prinzips „Modularität und Flexibilität“ am Beispiel einer Stahltür der Firma Hörmann.</p> <p><i>Dateiname:</i> PI130157_Bild_6</p>	

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
7	<p>Demonstration des Universal Design Prinzips „geringer körperlicher Aufwand“ am Beispiel des Montagesystems der Firma Tremco-IIIbruck</p> <p>Dateiname: PI130157_Bild_7</p>	
8	<p>Demonstration des Universal Design Prinzips „einfache und intuitive“ Bedienung am Beispiel eines Fensterlüfters der Firma Hautau</p> <p>Dateiname: PI130157_Bild_8</p>	
9	<p>Demonstration des Universal Design Prinzips „Fehlertoleranz und Sicherheit“ am Beispiel eines automatischen Fensterbeschlags der Firma Winkhaus.</p> <p>Dateiname: PI130157_Bild_9</p>	

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
10	<p>Demonstration des Universal Design Prinzips „Zugänglichkeit und Erreichbarkeit“ am Beispiel eines automatischen Fensterbeschlags der Firma Siegenia Aubi.</p> <p>Dateiname: PI130157_Bild_10</p>	
11	<p>Demonstration des Universal Design Prinzips „Breite Nutzbarkeit“ am Beispiel einer Wohnungstür der Firma Jeldwen.</p> <p>Dateiname: PI130157_Bild_11</p>	Bild folgt
12	<p>Bayerischer Wirtschaftsminister Martin Zeil informiert sich am ift-Messestand über Bautrends und Universal Design</p>	